

Foto: Gudrun Schmitz

MOSAIK

MOnatliche Sammlung Aktueller Informationen der Kirchen

Agathaberg / Egen / Hämmern / Kreuzberg / Niederwipper / Neye / Ommerborn / Thier / Wipperfeld und Wipperfürth – Stadtmitte mit Pfarrkirche, Klosterkirche und Krankenhauskapelle

INHALT März - April 2020

Geistliches Wort - PR Norbert Caspers	4
Interview mit Pater Luka Neue Gottesdienstordnung ab 23. April 20200	6 10
Thema: Nachhaltigkeitsforum: Unterwegs mit einem Elektroauto	12
RÜCKBLICK	
- Projekt Erstkommunionvorbereitung: Lucia-Kinder	15
- 1. Februar 2020 - Stiftungsfest Kirchenchor Thier	16
- Gottesdienste AK „Junge Kirche“	19
- Nachruf Pfarrer Grabowski	20
- Nachruf Anneliese Lamsfuß	22
- Nachruf Paul Schmitz	23
VORSCHAU	
- Triduum (Gründonnerstag/Karfreitag/Osternacht) für Familien in St. Michael 2020	25
- ab Mai 2020 - Firmkatechese 2020	26
- 9. Mai 2020 - Wallfahrt nach Schönstatt	28
- 2020 / 2021 - Fahrten nach Israel	29
- 25. April 2020 - Friedensweg, Friedensfest und Konzert mit Aeham Ahmad	30
- 8. April 2020 - Gebet für den Frieden in Thier	31
- 7. April 2020 - Einkehrtag der kfd Agathaberg	31
- 21. März 2020 - Frühlingsbasar in Kreuzberg	32
- März 2020 - Fastenkurs mit PR N. Caspers	33
- 29. März 2020 - Passionskonzert in der Klosterkirche	34
- Mai bis November 2020 - Angebote für Paare	35
- 15. - 17. Mai 2020 - Wochenende Väter mit Kindern	35

- Herbst 2020 - Neues Kindermusical -Projekt 36
- März / April 2020 - Frühschichten in der Fastenzeit 38
- März - Mai 2020 - Spirituelle Angebote für Jugendliche 39
- 17. - 29. Juli 2020 - Kinder - Ferienfreizeit St. Nikolaus 40
- 2. Mai 2020 - Impulstheater und Workshops
„Liebe und Schmerz brauchen keine Übersetzung“ 42
- 1. Oktober 2020 - Leserreise mit Wilhelm Rölver 43
- 28. März 2020 - Second Hand Basar in der KiTa Thier 46

Gottesdienstordnung in der Heiligen Woche 2020 44

Letzte Seite - Paulo Coelho: Der nächste Schritt
auf dem spirituellen Weg 47

Impressum 48



Foto: Pixabay.de

Geistliches Wort

Das Harte und das Zarte

Als ich dieses Foto der Gemeindeforentin Gudrun Schmitz aus Lindlar auf facebook entdeckte, hat es mich direkt angesprochen.

Wuchtig, hart, metallisch, tiefschwarz vor dunkler Waldkulisse, mit fast drohender Gebärde beherrscht ein Stacheldrahtknoten das Bild.

Darunter vor grünem Hintergrund in auffälligem Kontrast wenige zarte Tautropfen, die sich in Fäden, die man mehr erahnt als sieht, verfangen, aufgehängt haben. Anscheinend hat zuvor eine Spinne gefahrlos diese Stacheldrahtlinie genutzt, um ihr Netz zu spinnen.

Was sehen Sie zuerst, den schwarzen Knoten oder die Perlen, in denen sich Himmel und Wiese in gleicher Weise spiegeln?

Was ich in einem Bild sehe, hat wesentlich auch mit Vorerfahrungen in meinem Leben zu tun.

Das Leben bietet Hartes wie Zartes. Unser Lebensteppich ist ein Gewebe aus hellen und dunklen Farben, ein Ineinander aus schweren Erfahrungen und leichten Erfahrungen.

Der schwarze Knoten wird vielleicht den einen oder anderen an schwere Lebenssituationen erinnern, in denen er steckte oder vielleicht auch noch steckt. An Krisen und Herausforderungen, die alles auf den Kopf stellten, an unheilvolle Prognosen, an Probleme, die unlösbar waren oder scheinen, an Verluste, die sehr weh getan haben, an schwere Krankheiten, die lebenslange Narben

hinterließen... .

Manche Knoten lösen sich wieder, manche lassen sich sogar aufknüpfen. Auch ein Stacheldrahtknoten ist nicht unauflösbar, wenn man dafür das passende Werkzeug hat. Und so ist mancher Lebensknoten wieder aufzudröseln, wenn man professionelle Hilfe von Ärzten und Therapeuten in Anspruch nehmen kann.

Doch manches bleibt und wirkt mit seiner Schwere in das ganze Leben hinein. Ein Trauma, eine Entbehrung, eine psychische Erkrankung, Verluste, die man wie eine Amputation empfindet...

Die Erinnerungen daran sind wie die Stacheln dieses Zaunes. Immer wieder bleibt man daran hängen, wenn man versucht, Zäune zu übersteigen. Es ist wie das Wandern mit schwerem Gepäck .

Vielleicht kann jemand in diesem Bild auch die Tränen sehen, die oft mit so einem schweren Schicksal verbunden sind. Manchmal hilft es schon, wenn man weiß, dass jemand die Tränen sieht oder die Klage hört. Wieviele Menschen weinen im Stillen, ohne dass jemand sie sieht. In einem Gedicht las ich mal die Frage an Gott: „Hast Du denn wenigstens Krüge, in denen Du meine Tränen sammelst?“

Für mich sagt das Foto aber noch etwas anderes: Es zeigt mir die Kraft des Zarten wie das Lied vom weichen Wasser, dass den harten Stein bricht und das Sprichwort

vom steten Tropfen, der den Stein höhlt.

Jesus spricht vom kleinen Senfkorn des Glaubens, aus dem Großes wächst und in dem trotz aller scheinbaren Ohnmacht die Macht verborgen ist, Berge zu versetzen, will sagen, Unmögliches möglich zu machen. Franz von Assisi sagt es so: „Tue zuerst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst Du das Unmögliche.“

Das ganze Evangelium, viele der Reden Jesus sind durchzogen von dem tiefen Vertrauen, dass Gott sich in das Kleine, Unscheinbare hinein verbirgt, um von dort aus Großes zu tun: in das Weizenkorn, in das Senfkorn, in das Salzkorn...

Die Nähe zu Jesus, das Betrachten seiner Worte und Taten, zeigt die Macht, die in der Ohnmacht liegt.

Was das bedeutet, wurde mir im Zusammenhang mit den Gedenkfeiern zur Befreiung von Auschwitz vor 75 Jahren noch einmal bewusst, als

ich mehr über die Jüdin Etty von Hillesum erfuhr und las. Sie ging, obwohl sie die Möglichkeit zur Flucht hatte, weit- und hellichtig mit den anderen Juden im Nazi-Holland von 1941 ins Übergangslager Westerbork und von dort weiter in die Deportation nach Auschwitz.

Ein Gebet von ihr ist überliefert: „Ich weiß nun, dass Du, Gott, uns nicht helfen kannst. Aber es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Du Deinen Platz in den Herzen der Menschen nicht verlierst... Allein die Liebe ist die Lösung!“

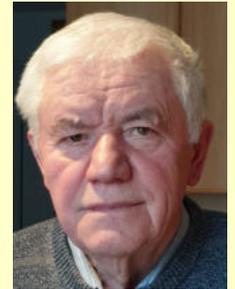
Worte mit einer großen Kraft wie in der Botschaft und dem Kreuzestod Jesu, der auch die Frage in den dunklen Himmel schrie: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ und dann zu dem erlösenden Wort fand: „Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

Norbert Caspers



Foto: Gudrun Schmitz

Im Gespräch zum Abschied von Krankenseelsorger OFM Pater Luka Mamic



1. Wie lange warst Du jetzt in Wipperfürth?

Seit 1984. Davor war ich Krankenseelsorger in Lüdinghausen im Bistum Münster. Als ich hier vor 36 Jahren anfang, war Dechant Steinbach im Amt und Schwester Edelburg die Oberin des 12-köpfigen Borromäerinnen-Konvents. Die Schwestern haben sich besonders gefreut, dass nach dem Weggang des Steyler Paters Schmidt wieder ein eigener Priester in die Krankenseelsorge nach Wipperfürth kam.

2. Warum bist Du als kroatischer Ordenspriester nach Deutschland gekommen?

Das ist gar nicht so außergewöhnlich. Viele kroatische Seelsorger arbeiten in diesem Land. Einige sind in den kroatischen Missionen und andere in den deutschen Gemeinden tätig. Als ich nach hier kam, fand ich etwa 20 Mittbrüder aus meiner Provinz vor, die in verschiedenen Diözesen wirkten. Mit unseren Einkünften werden nämlich die Ausbildungseinrichtungen und sakralen Objekte der bosnischen Franziskaner finanziert. Ohne unseren Beitrag wäre das Funktionieren von Gymnasium, Noviziat und Theologie in der Provinz kaum möglich. Übrigens in diesen drei Häusern habe auch ich als Priesteramtskandidat gelernt und studiert.

3. Hast Du eine bewusste Entscheidung für die Kranken- und Altenseelsorge getroffen oder wurdest Du vom Orden in dieses Aufgabenfeld entsandt?

Eigentlich war das eher eine Sache der Vorsehung. Ursprünglich sollte ich Professor der Theologie in Sarajevo werden. Deshalb wurde ich zum Postdiplomstudium nach Rom entsandt. Dort habe ich an der päpstlichen Universität Antonianum nach zwei Jahren meinen Magistertitel in der Theologie erworben. Während meines Aufenthaltes in Rom wurde bei mir aber eine Augenkrankheit mit zunehmender Sehheinschränkung festgestellt. Die Aussichten für weiteres Studium wurden plötzlich schlecht und ich musste mich dann anders orientieren. So habe ich mich in Absprache mit meinem Ordensoberen für die Krankenseelsorge in Deutschland entschieden. Weil einige Mittbrüder damals in Bistum Münster wirkten, wurde auch ich dort hingeschickt und bekam eine Stelle in der Krankenseelsorge.

4. Warum bist Du in den Franziskanerorden eingetreten?

Ich komme aus einer Gegend und einem kirchlichen Umfeld, das durchweg von einer franziskanischen Präsenz und einer franziskanischen Spiritualität geprägt war. Da ich auch aus einer gläubigen katholischen Familie stamme, war ich Ministrant und lernte dadurch junge Kapläne kennen, die uns sowohl religiös wie sportlich wie auch literarisch fördern konnten. Hier wuchs mein Glaube und der Beruf des Priesters erschien mir immer attraktiver.

Der Besuch des Gymnasiums und der Hochschule der Franziskaner gaben mir die entsprechende Ausbildung und 1971 wurde ich zum Priester geweiht.

5. Wie konntest Du die Verbindung zum Orden halten, obwohl Du hier immer alleine gelebt hast?

Der Schwerpunkt franziskanischen Lebens in meiner Provinz liegt nicht im Kloster, sondern „draußen“ im Leben, in der Seelsorge. Früher, als die Türken über 500 Jahre das Land beherrschten, wirkten die Nachfolger des Franz von Assisi oft im Stillen und Verborgenen, waren als Zivilisten verkleidet und wurden oft als „Onkel“ und nicht als Pater angesprochen.

Aber so allein bin ich gar nicht. Ich treffe mich zweimal im Jahr an der Mainzer Theologischen Fakultät mit 18-22 Ordensbrüdern meiner Provinz, um aktuelle theologische Fragen und Themen der Kirche in Bosnien zu erörtern.

Dann gibt es immer wieder Treffen in Franziskanerklöstern in Deutschland, um die franziskanische Spiritualität zu vertiefen.

Auch die monatliche „Recollectio“ (Geistliche Sammlung) hier im Dekanat ist für mich eine gute Gelegenheit, mich mit Mitbrüdern und manchmal auch Mitschwestern auszutauschen.

6. Was waren Deine Aufgabengebiete hier in Wipperfürth?

Regelmäßig besuche ich die Patienten des Krankenhauses und gelegentlich die Bewohner und Bewohnerinnen des Franziskusheimes sowie die Bewohner und Bewohnerinnen des DRK-Altenheimes. Ich begleite Sterbende und ihre Angehörigen und versuche Ihnen Trost und Hoffnung aus der Sicht des Glaubens zu vermitteln. Zu festgelegten Zeiten und nach Absprache biete ich die Gelegenheit für Seelsorgegespräche und Beratung in schwierigen Lebenssituationen an. Ich bin zuständig für die Gottesdienste, Krankensakramente und andere Andachten in den genannten Häusern. Zweimal im Jahr gestaltet unserer Kreis „Leere Wiege“ Beerdigung der Totgeburten auf dem Friedhof in Niederwipper. Monatlich trifft sich in unserer Krankenhauskapelle die marianische Priesterbewegung mit ihren Gebetsprogramm, wobei auch ich mitwirke.

7. Wer stand Dir zur Seite, wer hat Dich unterstützt?

Ich habe erstaunlich viel Unterstützung erfahren und dafür möchte ich von Herzen danken.

Da denke ich in erster Linie an die Pfarrer der Kirchengemeinde Steinbach, Jablonka, Bremer und Schäfer, an Weggefährten aus dem Pastoralteam und an Diakon Höne. Viel Unterstützung gab es auch vom Pfarrbüro St. Nikolaus und dann von den Ordensschwestern Sr. Marcella, die mit 50 % ebenfalls Krankenhauseelsorgerin war, und Sr. Cordula, die zuerst die Pflegedienstleitung innehatte und später zuständig war für den Sozialdienst.

Später kamen dann die Hilfestellungen der drei indischen Schwestern dazu. Bei der Gottesdienstgestaltung danke ich allen Organisten/innen, den Damen und Herren im Küster- und Lektorendienst, namentlich Herrn Stein, sowie allen Ministranten. Ein besonderer Dank gilt auch in allen drei Einrichtungen den Leitungen und dem Pflegepersonal. Sie waren sehr interessiert an der Seelsorge für die Patienten und Heimbewohner.

8. Wie hast Du den Wandel vom St. Josef – Krankenhaus vor wenigen Jahren in die Heliosklinik erlebt?

Das war 2013 eine dramatische Zeit. Die Finanzierung des Hauses war nicht mehr gesichert. Die Wipperfürther hatten Sorge, ihr Krankenhaus zu verlieren. Viele fürchteten um ihren Arbeitsplatz.

Durch das intensive Engagement von Pfr. Jablonka und Herrn Skorupski als Geschäftsführer der Stiftung konnte es gelingen, die Einrichtung in die Trägerschaft der Helios-Klinken zu überführen.

Dabei konnte seelsorglich für 5 Jahre alles so bleiben wie es war. Die Dienste wurde freundlich übernommen, die vorliegenden Verträge wurden akzeptiert und Helios übernahm die Finanzierung der Gehälter. Auch an der Gottesdienstordnung wurde nichts verändert.

Der spürbare Wandel erfolgte erst 2018.

Die Ordensschwestern wurden ins Mutterhaus zurück berufen, dadurch wurde das pastorale Angebot erheblich geschmälert. Einige der Aufgaben konnten - Gott sei Dank - dann die indischen Schwestern weiterführen, die schon seit 20 Jahren im Franziskusheim in der Pflege und der Seelorge tätig sind.

Ich musste aus dem Schwesternwohnheim ausziehen, konnte aber mit Hilfe der Kirchengemeinde eine kleine Wohnung gegenüber beziehen. Hier danke ich besonders Herrn Ufer für sein Engagement.

Schließlich wurde auch die Zahl der Gottesdienste in der Krankenhauskapelle reduziert. Das alles waren schon erhebliche Veränderungen.

9. Was waren Deine schönsten Erfahrungen in Deinem beruflichen Wirken?

Das waren die Begegnungen mit Menschen und deren Lebensgeschichten. Ich hatte immer Freude an der Gestaltung von Gottesdiensten, aber auch die Arbeit mit Gruppen wie den Ministranten waren erfüllend. Dann habe ich in guter Erinnerung die Kontakte zu den geistlichen Mitbrüdern, vor allem auch zu einigen jungen Menschen aus Wipperfürth, die Priester geworden sind.

10. Warum gehst Du nach Kroatien zurück, obwohl Du so lange hier gelebt hast?

Alle Dienste sind auf Zeit. Ich bin jetzt 75 Jahre alt. Da muss man auch an eine gesicherte Versorgung denken. Diese werde ich im Kloster in Kroatien finden, wenn die medizinische Versorgung auch nicht so gut wie in Deutschland sein wird.

Ich freue mich auf das Klosterleben. Meine neue, alte Heimat wird sein in Tolisa in der Nähe von Sarajewo.

Ich fahre endgültig am 23. April in meine kroatische Heimat.

11. Wo gibt es Gelegenheiten, sich von Dir persönlich zu verabschieden?

Ich werde am Samstag, den 18. April um 17.30 Uhr im Krankenhaus, am Sonntag, den 19. April um 10 Uhr im Franziskusheim und am Montag, den 20. April um 16 Uhr im DRK-Heim sog. Abschluss-Gottesdienste in Wipperfürth feiern. Dort werde ich meinen persönlichen Dank aussprechen und es wird Gelegenheit geben, „Auf Wiedersehen“ zu sagen und Gott um seinen Segen für die Zukunft zu bitten.

12. Gibt es ein Herzensanliegen, einen Wunsch für die Arbeit eines zukünftigen Krankenseelsorgers in Wipperfürth?

Ich weiß nicht, ob und wann jemand für mich als Nachfolger kommt. Ich würde mich freuen, wenn das Bistum wieder jemanden bereit stellen kann.

Die Gemeinde hat es verdient. Sie wird ihn herzlich empfangen.

In allen drei Häusern war ich immer beeindruckt, wie sehr das Personal im Sinne der Seelsorge gedacht und gehandelt hat.

Von Pfr. Schäfer gibt es die Zusage, dass das Personal mit den seelsorglichen Anliegen nicht im Stich gelassen werden wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen herzlich bedanken und für meine Fehler und Unterlassungen, die es sicher gegeben hat, um Verzeihung bitten. Ich hoffe, dass wir künftig im Gebet und in guter Erinnerung verbunden bleiben.

Das Interview führte PR Norbert Caspers

Durch das Ausscheiden von Pater Luka Ende April ergibt sich ab dann die Notwendigkeit einer veränderten Gottesdienstordnung für alle folgenden Wochenenden. Diese ist von Pfr. Schäfer in der Rücksprache mit dem Pastoralteam und dem Pfarrgemeinderat (2. März 2020)

Neue Gottesdienstordnung ab 23. April 2020

Samstag	17.00 Uhr	Beichte	St. Nikolaus
	17.15 Uhr	Hl. Messe	Franziskusheim (neu!)
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Nikolaus
	19.00 Uhr	Hl. Messe	Egen (1. Samstag im Monat) Hämmern (2. Samstag im Monat) Niederwipper (3. Samstag im Monat) Ommerborn (4. Samstag im Monat)
Sonntag	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Nikolaus
	09.30 Uhr	Hl. Messe	Thier (1.+ 3. Sonntag im Monat) (neu!)
		Hl. Messe	Wipperfeld (2.+ 4. Sonntag im Monat)
		Hl. Messe	Agathaberg (1.+3. Sonntag im Monat)
		Hl. Messe	Kreuzberg (2. + 4. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Nikolaus (Familienmesse) (neu!)
19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael	

5. Sonntag im Monat: nur Messen in St. Nikolaus

Samstag: 18.00 Uhr

Sonntag: 8.00 und 11.00 Uhr
und St. Michael

Sonntag: 19.00 Uhr

Hl. Messe im Franziskusheim:

Samstag: 17.15 Uhr **(neu!)**



Foto: Gudrun Schmitz

Inkonsequent?

Frag hundert Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Kirche.
Sie werden antworten: Die Messe.

Frag hundert Katholiken,
was das Wichtigste ist in der Messe.
Sie werden antworten: Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken,
dass das Wichtigste in der Kirche
die Wandlung ist.
Sie werden empört sein:

Nein, alles soll bleiben wie es ist!

(Lothar Zenetti)



In dem letzten Treffen des Nachhaltigkeitsforums wurde der Fahrbericht meiner Frau und mir mit unserem Elektroauto vorgestellt und diskutiert. Herr Caspers brachte die Idee auf, diesen Bericht in dem MOSAIK zu veröffentlichen, was hiermit erfolgen kann.

Zuerst etwas Allgemeines:

Vor der Anschaffung eines Elektroautos sollte man sich informieren. Aussagefähige Quellen bietet der ADAC. Gute und auch kritische Informationen lassen sich auf den ARD – Seiten im Internet finden.

Nachfolgend die Ergebnisse unserer Recherchen:

1. Der große Vorteil von Elektroautos ist die Effizienz. Wenn man den Verbrauch eines Elektroautos mit einem Benzin betriebenen Auto vergleicht, kommt ein Elektroauto mit ungefähr zwei Liter Treibstoff 100

km weit.

2. Ein E-Auto macht nur dann Sinn, wenn das Fahrzeug mit erneuerbarem Strom betrieben wird. Hierfür unterstützt das Land NRW über das Förderprogramm PROGRES die Ladestation und eine stromerzeugende Solaranlage mit 500€.

3. Ein weiterer großer Vorteil ist der leise Motor. Wenn man einmal die Gladbacher Str. zur Hauptverkehrszeit entlang gegangen ist, weiß man diesen Vorteil sehr zu schätzen. Auch gibt es keinen verbrennungsbedingten Ausstoß von Feinstaub und Stickoxiden. Die Batterie kann recycelt werden.

Es fährt sehr leise

4. Außerdem lädt das Elektroauto beim Bremsen oder beim Bergabfahren die Batterie wieder nach.

5. Der Nachteil von Elektroautos ist die Belastung der Umwelt bei der

Herstellung der Batterie. In einem vom ADAC veröffentlichten Gutachten wird folgende „Faustformel“ genannt. Der ökologische Rucksack eines E-Autos mit einer Batteriekapazität von 30KWh (Elektroauto mit einer Reichweite von ca. 200km) entspricht einer Fahrleistung von 30.000km bei einem Verbrenner.

Nach 30.000 km fährt das Auto ökologischer

Danach fährt das Auto ökologischer. Nachdenken kann man daher auch über einen Gebrauchtwagen, der vom Preis günstiger ist.

Im ADAC-Langzeittest werden E-Autos mit einer km-Leistung von über 100.000km untersucht. Auch dieses Argument spricht für ein Gebrauchtfahrzeug.

Es ist aber auch zu betonen, dass die Entwicklung von Batterien nicht still steht. Immer wieder berichten die Firmen von Fortschritten und Verbesserungen der Qualität.

Fahrbericht:

Seit der Anschaffung im Juli 2019 haben wir ca. 6000 km zurückgelegt. Mit dem Erwerb haben wir eine Solaranlage aufbauen lassen, die ungefähr doppelt so viel Strom erzeugt, wie das E-Auto benötigt. Im Vergleich zu einem Benzin bzw. Diesel-Auto mit ca. 5l Kraftstoffverbrauch /100km, konnten wir so ca. 300l Treibstoff einsparen. Unsere Stromkosten 2019 sind dank der Solaranlage nur um ca. 50€ im Jahr angestiegen.

300 l Treibstoffersparnis gegen 50 € Mehrkosten Strom

Die Fahrleistung unseres Autos ist sehr gut. Es ist sehr leise, wendig

und für unsere Bedürfnisse voll geeignet. Im Sommer kann man ca. 250 km und im Winter ca. 200 km fahren (Heizung, die Leistungsfähigkeit der Batterie ist temperaturabhängig). Als Heizung besitzt das Auto eine Wärmepumpe. Mit dem Start des Autos wird es umgehend im Fahrzeug warm. Fahrten von Wipperfürth nach Köln und wieder zurück sind überhaupt kein Problem.

Die Bedienung ist sehr einfach und vergleichbar mit einem Auto mit Automatikgetriebe.

Lademöglichkeiten:

Das Auto bietet drei Lademöglichkeiten an. Einmal ganz normal über eine 230V Steckdose oder mit einer Wallbox mit Kraftstrom 400V / ca. 11KW oder eine Schnellladung. Die Schnellladung ist dafür gedacht, während einer Autobahnrast die Batterie aufzuladen. Mit der Schnellladung haben wir noch keine Erfahrung.

Da das Auto die meiste Zeit in der Garage steht, laden wir fast immer nur mit der 230V Steckdose. Auch haben wir bisher so gut wie nie die Batterie mehr als zur Hälfte geleert. Selbst wenn man mal nach Köln und wieder zurück fährt ist das kein Problem.

Eine Urlaubsfahrt haben wir bisher nicht durchgeführt. Hier müssten wir uns erst einmal mit dem Schnellladesystem vertraut machen.

Die Fahrfreude mit einem Elektroauto ist sehr groß. Wir können allen empfehlen, einfach mal bei einem ortsansässigen Autohaus eine Probefahrt durchzuführen.

Rückblick

Kommunionkinder-Projekt

Heilige Lucia - Lichtkinder



Am 11. Dezember 2019 war es soweit. Wir trafen uns um 15.00 Uhr im Franziskusheim in Wipperfürth.

Wir, das sind 10 Kinder, die an diesem Projekt anlässlich unserer Heiligen Kommunion teilgenommen haben.

Nachdem wir freundlich empfangen wurden, durften wir zusammen mit einigen Senioren im Werkraum Kakao trinken. Es gab auch leckere Plätzchen. So kamen wir ins Gespräch und erste Verknüpfungen zwischen Jung und Alt wurden gebildet.

Zur Gemütlichkeit kam dann der "Pflichtteil". Schließlich wollten wir alle zusammen basteln. Dafür verteilten wir kleine Gläser und Bastelfolie sowie Wachsmalstifte,

Schablonen und Aufkleber. Es wurde eifrig gebastelt und man spürte den Spaß und die Hilfsbereitschaft untereinander.

Die Gläser waren fertig und bekamen noch eine kleine Lichterkette, damit sie die dunklen Tage vor Weihnachten erhellen sollten. Wunderschöne Bastelarbeiten waren entstanden.

Zum Abschluss hörten wir noch die Geschichte der heiligen Lucia und sangen Weihnachtslieder, die wir Kinder mit Klangstäben begleiten durften.

Es war ein toller Tag. Vielen Dank, dass wir ins Franziskusheim kommen durften.

Organisiert, begleitet und fotografiert von Sandra Schuster und Kerstin Maerevoet



Samstag 1. Februar 2020

Wenn die Dorfkultur blühet...

165. Stiftungsfest Kirchenchor St. Anna, Thier

„Wenn die Dorfkultur blühet...“ so schallte es einmütig mit Publikumsbeteiligung durch den Saal des Dorfgemeinschaftshauses Thier, als mit einer Sonderstrophe des Bergischen Heimatliedes das Konzert des Kirchenchores St. Anna, Thier, zu Ende ging. Der Chor hatte anlässlich seines 165. Stiftungsfestes auf einem farbenprächtigen Plakat

zu einem Liederabend zum Thema „Heimat ist...“ eingeladen und es waren viele der Einladung gefolgt.

Der Saal war durchgängig voll besetzt. Auch Bürgermeister von Rekowski hatte sich dafür etwas Zeit freigehalten und zu Beginn ein paar Gedanken zum Thema beigetragen. Die Kirchengemeinde war vertreten



durch Pastoralreferent Norbert Caspers und seine Frau.

Heimat -ein verstaubtes Thema?

Der langjährige Chorleiter Gerhard Klein hatte die Idee zum Thema und dem Chor eine Fülle von Chorliteratur zur Auswahl vorgelegt. Als die Sorge bei den Chormitgliedern überwunden war, ein verstaubtes Thema aus dem Regal zu holen, und über engagierte Diskussionen endlich eine gemeinsame Liedauswahl gefunden wurde, konnten sich die Chormitglieder mehr und mehr mit dem Thema anfreunden und am Ende entstand ein buntes Programm, an dem alle Freude hatten. So die Vorsitzende Claudia Stiefelhagen in ihrer Begrü-

ßungsrede.

Breite Palette - bunte Mischung

Die Zahl der Chorbeiträge war ambitioniert. 24 Lieder, die alle mehr oder weniger Heimatbezug hatten, kamen zu Gehör und öffneten einen Fächer mit den unterschiedlichsten Facetten dieses letztlich sehr existentiellen Themas. „Der Ort, wo meine Wiege stand...“, „der Platz an der Theke...“, „der Ort, wo keiner fragt, was du bist und was du hast“, „Das Dorf, wo man sich nicht erklären und rechtfertigen muss, dass man da ist“, „Das Viertel, wo man zusammenhält, egal, was auch passiert...“ Der Bilder gab es viele, um textlich zu beschreiben und musika-



lich zu untermalen, was Heimat bedeuten kann.

Doch auch das Unglück, das man im Heimatdorf teilt, wurde nicht verschwiegen, als die Männer der Chorschola alleine mit roter Krawatte auf schwarzem Hemd auf der Bühne von den „Schatten über dem Rosenhof“ sangen. Andere Lieder entführten in die Ferne wie „Ich war noch niemals in New York“, und „Stäane danze“ wo sich Heimatgefühle wie kaum anderswo ungeahnt verdichten können.

Heimatgefühle der Thierer Dorfgemeinschaft verorten sich auch im Kölner Kulturkreis und fanden an diesem Abend ihren lebendigen Ausdruck in einigen kölschen Liedern wie dem letzt genannten von den Klüngelköpp und „In unserm Veedel“ von den Bläck Föös oder „Dat is Heemat“ von den Räufern.

Himmliche Heimat

Gerd Kürten, der die Vorsitzenden Claudia Stiefelhagen und Christa Selbach in der Moderation unterstützte, war es aber wichtig zu sagen, dass kein Kirchenchor das Thema „Heimat“ besingen kann, ohne darauf zu verweisen, dass für einen Christen der Himmel die „eigentliche“ Heimat ist, der Ort, aus

dem wir kommen und wohin unsere Sehnsucht zeigt. Dazu erklangen zwei Lieder: „Unsere Heimat ist in der Höh“ und „Clap your hands and sing Halleluja“, ein Lied mit Gospelcharakter.

Bunter Bilderbogen

Alle Lieder wurde mit deutlich erkennbaren Bezügen zum Text der Lieder von farbenprächtigen Lichtbildern untermalt, die hinter dem fast 60 Sängerinnen und Sänger starken Chor nonstop zu sehen waren.

Diese Collage war ein liebevoll bis in viele kleine Details vorbereitetes Kunstwerk von Jürgen Mehlan. Die Bilder kamen zum größten Teil aus der Kamera des Vorsitzenden des Bürgervereins Andreas Bosbach.

Durch dieses Wechselspiel von Liedern, Bildern und kurzen, launigen Moderationsbeiträgen wurde der fast zweistündige Vortragsabend zu einem unterhaltsamen und kurzweiligen Ereignis, bei dem die überwiegend einheimischen Besucher auf ihre Kosten kamen.

Dank

Herzlichen Dank allen, die dafür die kreativen Ideen hatten, die dafür geprobt und viele andere Details beigesteuert haben, nicht zuletzt auch der Begleitung am Klavier, Susanne Hebbecker, die dem Chor durch eine facettenreiche und zugleich zuverlässige Begleitung zusätzlich Sicherheit gab.

Beste Unterhaltung

Der warme, lang anhaltende Applaus am Ende des Abends gab dem Chorleiter Gerhard Klein im



Nachhinein Recht mit der Auswahl seines Themas. Er hatte den richtigen „Riecher“ für ein Thema, das sich in letzter Zeit, in der es die Dörfler nicht immer leicht haben, die Qualitäten ihrer Lebenskultur zu verdeutlichen, vielfach neuer Beliebtheit erfreut. An diesem Abend blühte die Dorfkultur in hellen, leuchtenden Farben...

ncs



AK „Junge Kirche“

Neue Gottesdienste



Wer schon einmal einen Gottesdienst des AK „Junge Kirche“ erlebt hat, weiß, wieviel Herzblut, Kreativität und Professionalität in die Gestaltung dieser Gottesdienste hineinfließen. Allen, die hier die Gottesdienste vorbereiten, ist es ein Herzensanliegen, Gottesdienste so zu gestalten, dass sie lebendig sind, berühren und inspirieren für das Weitergehen in den Alltag. Dabei werden eine Vielzahl liturgischer Elemente sehr frei, kreativ und fantasievoll verwendet: Stille, Gebete, Lieder, Segnungen, Gruppengespräche, Mitmach-Aktionen, Geschichten, gedankliche Impulse, Bildbetrachtungen... Lassen Sie sich überraschen, berühren und ermutigen! Hier die nächsten Termine:

3. April 2020 11. September 2020 4. Dezember 2020
jeweils um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus



Foto: Tafel mit Priesterportraits im von Mering Heim Kreuzberg

Nachruf

Pastor Günter Grabowski

4. Oktober 1934 - 24. Februar 2020

Am 3. März 2020 wurde in Denklingen unter großer Anteilnahme Pfarerer i.R. Günter Grabowski zu Grabe getragen. In der Kirche, in der er jeden Tag bis zu seiner schweren Erkrankung noch die Hl. Messe gefeiert hatte, waren zuvor die Exequien, die unter Leitung von Kreisdechant Christoph Bersch und Anwesenheit des früheren Kreisdechanten Josef Herweg und Pfr. Thomas Jablonka gefeiert wurden. Diakon Willibert Pauels hielt die Predigt.

Auch aus Kreuzberg, wo Pfr.

Grabowski zuletzt bis 2008 als Pfarrvikar wirkte und wohnte, war eine Abordnung, darunter auch Vertreter der Schützen, gekommen. In den Betstunden am TAG DES GEBETES in Egen, wo er bis 2003 Pfarrverweser war und in Kreuzberg, wo er 18 Jahre am Altar gestanden hatte, wurde seiner extra gedacht.

Für den, der die Zeitungskommentare und Berichte über das Leben und Wirken des Priesters Günter Grabowski liest, - Renate Köser hatte sie freundlicherweise für MOSAIK zusammengetragen -, formt sich ein berührendes Priesterbild aus früheren Tagen.

Ein Kind aus einer schwierigen Zeit (1934), fluchterfahren durch die letzten Tage des Zweiten Weltkrieges, wo er mit Mutter und vier Geschwistern aus seiner westpreußischen Heimat den Weg in den Westen suchte (1945-46), vertraut mit unterschiedlichen Erfahrungen eines anpackenden Arbeitslebens, in dem er u.a. als Knecht und im Tiefbau arbeitete (bis 1955), und schließlich nach seiner Ausbildung zum Priester im Marianum in Neuß, bei den Franziskanern in Bardel/Gronau und in Salvador de Bahia/ Brasilien vertraut mit einer 10-jährigen Missionsarbeit.

Ein bewegtes Leben führte ihn schließlich 1979 in die Diözese Köln, wo er als Kaplan in Bonn-Duisdorf, Ratingen und Hückeswagen und als Krankenhausseelsorger weitere seelsorgliche Erfahrungen sammelte, bis er 1990 als Pfarrvikar von Egen, Hämmern und Kreuzberg nach Kreuzberg ins Pfarrhaus einzog.

Ich erinnere mich, dass er mir, als ich 2007 nach Kreuzberg kam, als erstes den Hochaltar der Kirche zeigte und mich aufmerksam machte, dass die Geburt Jesu, das Sich - Klein - Ma-

chen Gottes dort eine zentrale Stellung einnahm.

Das war sein Lebensprogramm: Sich persönlich zurücknehmen, aber doch den Menschen nahe sein. Eine Spiritualität, wie wir sie auch im Leben des Franz von Assisi und in der Spiritualität „seines“ Ordens finden, dem er sich Zeit seines Lebens verbunden fühlte.

Fast alle Lebenszeugnisse und Berichte über ihn beschreiben ihn als schlichten und einfachen Menschen, dem für seinen seelsorglichen Dienst nichts zuviel war. Dazu kam eine bestimmte Art von Humor, die ihm schon in den Anfängen in Kreuzberg den Beinamen „Bruder Lustig“ einbrachte. Auch das erinnert an Franz von Assisi, der ebenfalls als „Bruder Immerfroh“ einen Namen hatte. Als ich die Kreuzberger damals zu seinem Abschied nach Situationen befragte, die so typisch für ihn waren, so erinnerten sich Jugendliche daran, dass er Nachsicht zeigte, als ihr Fußball die Blumen des Pfarrgartens knickten, und andere, dass immer er es war, der am Ende des Pfarrfestes die restlichen Reibekuchen und/oder Waffeln aufkaufte. Er überbrachte Geburtstagsgrüße stets persönlich, hatte immer Zeit zu Gesprächen, stand zu jeder Tages- und Nachtzeit für seelsorgliche Notfälle im St. Josef -Krankenhaus zur Verfügung und wusste aber auch stets mit anzupacken.

Er sei „der große Freund“ der Pfarrgemeinde gewesen, so Judith Kaula und Erhard Köser in der Ansprache zur Verabschiedung 2008, von wo aus er nach Denklingen in den Ruhestand versetzt wurde.

Auch Pfr. Jablonka fand an diesem Tag für ihn anerkennende Worte, obwohl er einen ganz anderen pastoralen Kurs verfolgt als sein Pfarrvikar. Pfr. Grabowski konnte und wollte aus Gewissensgründen den pastoralen

Neuordnungsplänen des Bistums nicht folgen.

Was die einen als Sturheit und rückwärtsgewandte Unbeweglichkeit werteten, war für die anderen „Beharrlichkeit“ und „Treue“ zu einem Priesterbild, bei dem immer die Seelsorge im Mittelpunkt stand. So konnte auch Pfr. Jablonka trotz Differenzen in der Bewertung der pastoralen Neuordnungen beim Abschied sagen, dass er ihn als fleißigen Seelsorger kennen gelernt habe und er und Pfr. Grabowski sich in der Treue zu Jesus Christus und ihrem priesterlichen Auftrag bei der Betreuung der Gottesdienste und bei der Verwaltung der Sakramente im mittlerweile sehr großen Seelsorgebereich immer auf einander verlassen konnten.

Als der scheidende Priester dann selbst zum Schluss das Wort ergriff, war es ihm wichtig, noch einmal die Bedeutung des Gebetes in den Vordergrund zu stellen. Sein größter Wunsch, dass noch einmal ein Priester als sein Nachfolger ins Kreuzberger Pfarrhaus einziehen würde/könnte, wurde ihm nicht erfüllt. Dafür und dass es bei einer täglichen Hl. Messe in Kreuzberg bliebe, dafür wolle er auch im Himmel weiterbeten, wenn Gott ihn zu sich rufen würde.

Nun hat Gott den eifrigen Seelsorger und frommen Beter zu sich gerufen. Das Pfarrhaus ist verkauft, es gibt keinen eigenen Priester in Kreuzberg, auch keine tägliche Hl. Messe mehr.

Doch es bleibt das Bild eines Menschen, dem Gott und die Menschen das Allerwichtigste war und der selbst bereit war, alles zu tun, dass Gott seinen Platz in den Herzen der Menschen nicht verliert

Norbert Caspers

Nachruf Anneliese Lamsfuß

16. November 1927 - 8. Februar 2020

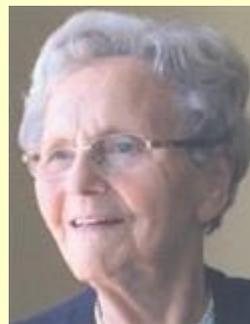


Foto: Todesanzeige

Anneliese Lamsfuß war über viele Jahre zusammen mit ihrem Mann eine wichtige Persönlichkeit im kirchlichen Leben des Dorfes Wipperfürth—Hämmern.

Als am 2. Juli 1990 ihr Mann Klemens starb, übernahm sie seine Aufgaben im Kirchenvorstand und wurde 1991 Rendantin. Sie war bekannt als sehr zuverlässig, kenntnisreich und ordentlich, wenn es um die Finanzen der Kirchengemeinde ging, und hat sich auch sonst viel gekümmert um die Belange des Dorfes. Dieses Amt hat sie solange ausgeübt, bis die bis dahin eigenständige Kirchengemeinde St. Anna, Hämmern, 1999 der Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wipperfürth zugeordnet wurde und Martin Wurth die Amtsgeschäfte übernahm. Sie blieb aber mit ein paar Wochenstunden als Pfarrsekretärin in einem Büro des alten Pfarrhauses, bis sie im Alter von 80 Jahren auch dieses Amt aufgab, und die Pfarrbüro-Nebenstelle von St. Nikolaus in Hämmern endgültig geschlossen wurde.

Lange Jahre war sie auch Vorsitzende der Frauengemeinschaft Hämmern.

Sie war Mutter von 3 Söhnen und gesegnet mit einer großen Verwandtschaft, als sie im Alter von 92 Jahren starb.

Die Kirchengemeinde bedankt sich aufrichtig für die vielen Jahre ihres Lebens, die die Verstorbene im Dienste der Kirche und des Dorflebens eingebracht hat. Möge sie ruhen in Frieden!



Foto: Gudrun Schmitz

Wir trauern um unseren langjährigen, ehemaligen Vorsitzenden

Paul Schmitz

der am 27.01.2020 in seinem 80sten Lebensjahr verstorben ist.

Seit Gründung 1951 des Stammes Wipperfürth der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg - DPSG - war Paul Schmitz Mitglied und 20 Jahre auch dessen Vorsitzender. Die Gründung des Trägervereins der DPSG in Wipperfürth im Jahr 1968 hat er wesentlich mitgestaltet und war über 40 Jahre aktiv im Vorstand des Vereins tätig. Ein besonderes Anliegen war ihm die Planung, Finanzierung und der Bau des 2018 fertig gestellten Pfadfinderbegegnungszentrums mit Jugendzeltplatz in Fliegeneichen. Für seine Verdienste um die Jugendarbeit wurde ihm im Jahre 2002 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen, ebenso 2008 die Georgsmedaille des Bundesverbandes der DPSG.

Wir haben ihm viel zu verdanken und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Verein St. Georgshütte e.V. Wipperfürth

DPSG Stamm St. Engelbert Wipperfürth



Rechtsträger der DPSG Wipperfürth



Vorschau



Osterfeuer?

Neye

Gründonnerstag **9. April** 19.00 Uhr;
Karfreitag **10. April** 15.00 Uhr
Osternacht **11. April** 21.00 Uhr

Das echte Osterlicht.
Zum Mitnehmen.
Samstag 11.4.2020 um 21.00 Uhr, Neye
Gründonnerstag 9.4. 19.00 Uhr; Karfreitag 10.4. 15.00 Uhr



Tod?

Wir feiern das Leben.

Ostern wird auf der Neye gefeiert. Für Familien.
Und du bist aktiv dabei. Durch deinen Gesang. Durch dein schauspielerisches Talent. Mit deiner Fürbitte.

Feier mit deiner Familie Ostern!

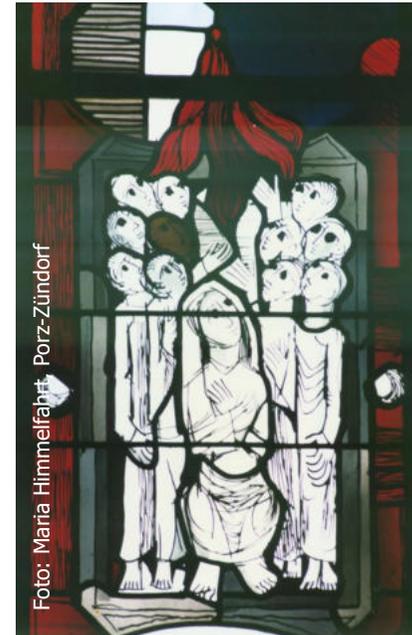
Proben Projektchor:
Do 19.3./26.3./2.4.2020 um 16.30 Uhr
im Pfarrzentrum St. Nikolaus.
Alle weiteren Beteiligungsmöglichkeiten:
urbatzka@katholisch-in-wipperfuert.de

Osternacht, Sa 11.4.2020 21.00 Uhr

Gründonnerstag, 9.4.2020 19.00 Uhr
Karfreitag, 10.4.2020 15.00 Uhr

Firmkatechese in St. Nikolaus Wipperfürth - 2020

Die nächste Firmung in unserer Pfarrei ist Mitte November 2020 in St. Michael auf der Neye. In besonderer Weise werden dazu alle Mädchen und Jungen des **Geburtsjahrganges 2005 (01.01. – 31.12.2005)** unserer Gemeinde schriftlich eingeladen.



Alle die älter sind als 15 Jahre, sind natürlich auch ganz herzlich eingeladen an der Firmvorbereitung teilzunehmen.

Sie melden sich bitte eigenständig an!

Die Anmeldung erfolgt durch die Firmbewerber **persönlich** beim Gemeindeferenten Herrn Bühlstahl im **Pfarrheim in Wipperfürth** am

Donnerstag 07.05.2020
15.30 – 18.00 Uhr

Freitag 08.05.2020
17.00 – 19.30 Uhr

Mittwoch 13.05.2020
17.00 – 19.30 Uhr !

Zur Anmeldung ist eine **Kopie des Taufzeugnisses** sowie **15,- €** (Kursmaterialien) unbedingt mitzubringen!

! Das persönliche Gespräch bei der Anmeldung ist Bestandteil des Kurses und gehört schon mit zur Vorbereitung !

Zum chronologischen Ablauf:

* Im April erhalten unsere Jugendlichen des Jahrgangs 2005 von uns eine schriftliche Einladung mit allen notwendigen Informationen zur Anmeldung. Die Eltern erhalten parallel dazu ein Begleitschreiben .

- * Die Anmeldung zur **Firmvorbereitung** ist Anfang Mai an den drei ausgewiesenen Terminen im Pfarrheim in St. Nikolaus **(Die Jugendlichen melden sich selber an !!!)**
- * Die Firmvorbereitung (**Kurs**) beginnt mit der Anmeldung im Mai 2020 und startet dann feierlich am Sonntag vor Pfingsten mit der Hl. Messe um 19.00 Uhr in St. Michael auf der Neye. **(Keine Anmeldung mehr möglich!)**
- * Die Vorbereitungszeit erstreckt sich über fünf Monate und beinhaltet mehrere **Kurstunden** (je 1 ½ h) in Kleingruppen, die **regelmäßige** Mitfeier der sonntäglichen **Eucharistiefeier** der Gemeinde sowie ergänzende **gemeinsame Aktivitäten**.
- * Nach den Sommerferien verhilft der gemeinsame **Emmausgang** (von Kreuzberg zur Neye) und die anschließende Feier der **Hl. Messe** in St. Michael auf der Neye zur **Entscheidungsfindung** für die **Firmung**.
- * Das **Pontifikalamt** mit dem Weihbischof in der **Marienoktav**, ein gemeinsamer **Bußgottesdienst**, der **Evensong** sowie die persönliche **Beichte** komplettieren den Kurs und gehören zur Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments selbstverständlich dazu.
- * Als **Firmtermine** sind uns vorab von Herrn Weihbischof Ansgar Puff Mitte November der Dienstag 17.11.2020 und der Mittwoch 18.11.2020 in Aussicht gestellt worden. Ob **zwei** Firmtermine benötigt werden und welcher es dann wird, hängt von der Zahl der Firmbewerber ab, obliegt dem Bischof und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Peter Bühlstahl **Gemeindereferent**



Foto: Pixabay.de

Schönstatt-Wallfahrt

Danksagung

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
der Schönstattwallfahrt 2019!

Ein grosses Danke an Euch und Sie, dass Ihr dieses Jahr wieder an der Wallfahrt teilgenommen habt. Dank Ihnen und Euch war es wieder eine sehr gelungene Fahrt. Vielen Dank!

Wir laden direkt auch zur nächsten Schönstattwallfahrt ein. Sie findet in diesem Jahr am **Samstag den 09. Mai 2020** statt. Jüngere Leute hoffen wir besonders dazu ansprechen zu können. Moderne christliche Musik, starke Argumente für den Glauben in unserer gottfernen Gesellschaft im Austausch und durch Referenten sollen dafür eine Motivation sein. Für den Glauben soll es wieder ein Tag der Stärkung sein.

Anmeldung

jetzt schon bei Familie Köser

Hammer, Wipperfürth
Tel: 02267/8724353
oder
Handy 0157/84149036





Erzbischöfliches St. Angela Gymnasium Wipperfürth

Israelfahrt - Herbstferien 2020

Für den nächsten Herbst (16.10. – 25.10.2020) wird unter der **Leitung von Herrn Kemper** eine Gruppenreise für 26 Personen ins Heilige Land angeboten.

Die Reise beginnt in Galiläa, der Heimat Jesu, wo sein öffentliches Wirken seinen Anfang nahm. Auf dem Programm stehen u.a. Nazareth, Kafarnaum und die Brotvermehrungskirche in Tabgha. Auf dem Weg durch das Jordantal die Taufstelle Jesu und das Tote Meer. Am Ende der Reise steht Jerusalem, die Heilige Stadt aller drei monotheistischen Religionen, gleichzeitig die Stadt der Passion und der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, die Stadt, in der das Christentum und die junge Kirche ihren Anfang nahmen.

Die Kosten mit Flug, Übernachtung und Halbpension, Eintrittskosten, Guide und Reisebus betragen pro Person im DZ **2289 €**.

Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an: N.Kemper@gmx.de oder rufen sie an: 02202-39221. Die Reiseunterlagen und das Anmeldeformular werden zugesandt.



Spirituelle Israelreise 2021

(22. Februar - 5. März 2021)

Information und Anmeldung bei Georg Kalkum, Gemeindefereferent für ehe- und Beziehungspastoral Tel. 02195 684453

30

Samstag 25. April 2020

FRIEDENSFEST

75 Jahre
**Vielfalt
in Wipperfürth**



Interkulturell
Interreligiös

vielfalt.
viel wert.
caritas

Programm

14.00 - 17.00 h
Friedensweg
über 5 Stationen
(75 Jahre Migration in Wipperfürth)
Start: 14.00 Uhr
am Schienenbus

17.00 - 18.45 h
Friedensfest
auf dem Klosterberg/oder
Hausmannplatz

19.00 - 20.30 h
Friedenskonzert
mit Aeham Ahmad
(Pianist aus den Trümmern von Damaskus)
In der Klosterkirche

21.00 Uhr
Fastenbrechen
mit den Muslimen der Mo-
schee vom Klosterberg



Impressum: Arbeitskreis „Interreligiöser Dialog“



Das Neue Jahr hat weltpolitisch unruhig begonnen. Im Nahen Osten droht sich der Nahost-Konflikt zu einem Flächenbrand auszuweiten, innenpolitisch erfüllt nach wie vor die Angst vor einem weiteren Rechtsruck und einem Aufweichen der demokratischen Kultur die Menschen mit Sorge. Unübersehbar deuten sich weitere sehr ernst zu nehmende Folgen des Klimawandels an...

Also es gibt genug Anlässe, um für den Frieden zu beten und sich immer wieder neu auf die eigenen Möglichkeiten zu besinnen, zum Frieden im engsten Lebenskreis und in der Welt beizutragen.

15-20 Minuten Besinnung und Gebet - das sind in jedem Fall Schritte in die richtige Richtung... *ncs*

2020

Gebet



für den Frieden

weltweit und in unserem Land

15 Minuten Besinnung und Gebet
an jedem 2. Mittwoch im Monat

um 19 Uhr in **St. Anna, Thier**

12. Februar 2020, 19 Uhr
11. März 2020, 19 Uhr
08. April 2020, 19 Uhr
13. Mai 2020, 19 Uhr
10. Juni 2020, 19 Uhr
08. Juli 2020, 19 Uhr
12. August 2020, 19 Uhr



Herzliche Einladung zum diesjährigen
Einkehrtag
der KFD St. Agatha, Agathaberg

Wie gewohnt verbringen wir diesen erholsamen, wie auch inspirierenden Tag in der Bildungsstätte **Haus Maria Rast**, nahe Euskirchen.

Unser Tagesthema: **Klima wandeln -Du bist gefragt**

Durch den Tag begleitet uns eine Referentin N.N.

Fahrtkosten incl. Mittagessen und Nachmittagskaffee
für **alle KFD-Mitglieder** (egal welcher Ortsgruppe sie angehören)
25 EUR, für alle Nichtmitglieder 29 EUR

Wir starten am Dienstag, den **7. April 2020** um **7.15 Uhr**, **Abfahrt ab Sugéres Platz** über Nagelsbüchel, Friedrichthal, Dohrgaul Abfahrt dann ab **Kirche Agathaberg um 7.30 Uhr**. Gegen 19.00 Uhr werden wir wieder zurück in Wipperfürth sein.

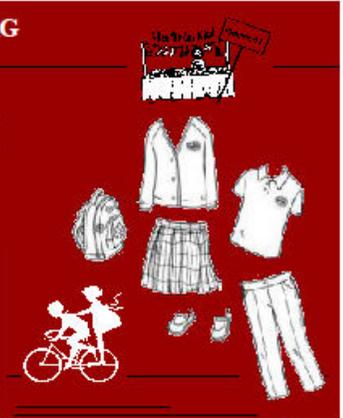
Anmeldungen ab sofort, bis zum 2. April 2020
Barbara Flosbach, 02267/871544 **ab 12.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie und verbleiben mit lieben Grüßen

Flohmarktteam **KREUZBERG**
-Bürgerverein Kreuzberg e.V.-

Basar

Frühjahr
&
Sommer



Kinderbekleidung bis Größe 146
nur Frühjahr-/Sommerartikel
Kinderspielwaren aller Art, Fahrräder u. a.

Neu!!!
Nur bis Größe 146

10% des Verkaufserlöses kommt unseren dörflichen Vereinen zu Gute!

Ausgabe der Kommissions-Nummern:

(pro Komm.-Nr. 3,00 € für max. 21 Teile)

- 1.) **Samstag, den 29.02.2020 von 10.00 – 11.00 Uhr**
Die Ausgabe erfolgt im Von-Mering-Heim, Im Siepen 2, 51688 Wipperfürth
- 2.) **Sonntag, den 08.03.2020 von 10.30 – 11.30 Uhr**
Die Ausgabe erfolgt im Von-Mering-Heim, Im Siepen 2, 51688 Wipperfürth

Samstag

21. März 2020

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Von-Mering-Heim, Im Siepen 2, 51688 Wipperfürth
(unterhalb der Kirche)

***** **Jetzt zum Newsletter anmelden:** *****

flohmarktteam-kreuzberg@gmx.de

Fastenkurs

MOSAIKSTEINE für eine SPIRITUALITÄT im ALLTAG

jeweils mittwochs 20 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus

18. März 2020 Weltmacht mit drei Buchstaben: EGO
 25. März 2020 Richtet nicht, damit Ihr nicht gerichtet werdet!
 1. April 2020 Dem Alltag eine Seele geben

Referent: Pastoralreferent Norbert Caspers**Anmeldung** Haus der Familie Tel. 87 14 20 oder info@hdf-wipperfuerth.de oder caspers@katholisch-in-wipperfuerth.de

Die Abende können auch einzelnen besucht werden.



Foto: pixabay.de

Sonntag 29. März 17 Uhr
 KLOSTERKIRCHE WIPPERFÜRTH



Josef Gabriel Rheinberger

STABAT MATER
op. 138Felix Mendelssohn
CHORAL-KANTATEN

KIRCHENCHOR ST. NIKOLAUS

KAMMERCHOR +
SINFONIETTA RHEIN-BERG

Dirigent Stefan Barde

Abendkasse: 15,- €
 (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei)
 VVK: Pfarrbüro St. Nikolaus

**Stabat Mater**

Für diese Komposition des spätromantischen Kirchenmusikers J.G. Rheinberger gibt es einen sehr persönlichen Hintergrund des Komponisten. Er litt über lange Zeit an einer verschleppten schmerzhaften Handentzündung und hatte der Gottesmutter für den Fall einer Heilung versprochen, nach Opus 16 ein zweites „Stabat Mater“ zu schreiben. 1884 konnte er für ein halbes Jahr die rechte Hand gar nicht gebrauchen, bis eine leidlich erfolgreiche Therapie im Sommer 1884 ihm das Komponieren wieder möglich machte. Hier löste er sein Versprechen ein. Das Werk hat anders als sein Vorläufer keine konzertanten Züge mehr. Es besticht durch seine Konzentration auf das Wesentliche und eine Art von geläutertem Sakralstil.

Choral-Kantaten

Durch die Auseinandersetzung Mendelssohns mit der Musik J.S. Bachs beschäftigte er sich auch ausführlich mit dem evangelischen Choral und komponierte zu Studienzwecken acht Choralkantaten, die er selbst nicht veröffentlichte.

Erst später übernahmen andere die Veröffentlichung und entrissen sie so dem Vergessen, geben diese Choral-Kantaten doch Zeugnis von einer äußerst fruchtbaren Inspiration des Genies Bachs für das gesamte kompositorische Schaffen Mendelssohns.

MERZBISTUM KÖLN

Liebe  **Liebe**

Hoffnung Sexualität **Liebe** Verzeihen **Gott**

Glück **Glaube** **Segen**

Treue Hochzeit **Weg** **Kinder**

Vertrauen Miteinander

ZEIT ZU ZWEIT

ANGEBOTE FÜR PAARE
Programm 2020



www.bergischePaare.de

Katholische Kirche
in Rheinisch-Bergischen-Kreis/
Oberbergischen-Kreis

Fahrradtour mit Paaren |**29.05. – 02.06.2020**

Auf dem Jakobsweg von Marburg nach Lahnstein - Kosten pro Paar inkl. Ü/F und An- und Abreise 450,- €

Wanderexerziten in der Pfalz |**14. – 18.09.2020**

Rundwanderungen ab Kloster Neustadt a.d.W. Kosten pro Paar mit Ü/VP 400,- €

Kinoabend mit der EFL Bergisch Gladbach | 07.10.2020

20:00 Uhr | Kino Bensberg

Besinnungswoche für Paare in Assisi |**17. – 25.10.2020**

Kosten pro Person inkl. Flug Düsseldorf - Rom, Transfer nach Assisi, Ü/HP 650,- € pro Person

Hand in Hand durchs Leben |**01.11.2020**

14:30 – 18:30 Uhr |

Tag für Ehejubilare in Altenberg

Freitag 15. - Sonntag 17. Mai 2020

Wochenende für Väter mit ihren Kindern ab 6 Jahren

Alle Väter mit Kindern ab 6 Jahren, die Freude an einem bewegungsreichen, aktiven und abenteuerlichen Miteinander haben, sind hier richtig: Hier gibt es ein abwechslungsreiches und spannendes Wochenende mit großem Spaßfaktor in der Museumsherberge im Freilichtmuseum in Lindlar. Raus aus dem Alltag und hinein in einen Kurzurlaub voll mit Spiel, Spaß und Gemeinschaft, Aktion, gemeinsamen Mahlzeiten, gemeinsamem Nachdenken, ganz viel mehr und dem Besten aus der Bibel: Geschichten, die stark machen. Neben viel Zeit für Vater und Kind gibt es an den beiden Abenden auch Zeit zum Austausch unter Vätern. Das gesamte Wochenende wird auf einem Informationsabend im Haus der Familie mit den Vätern gemeinsam geplant.

Ort: Museumsherberge im Gut Dahl, Freilichtmuseum Lindlar, Unterheilighoven 5, 51789 Lindlar. **Die Anreise** erfolgt in Eigenregie, Fahrgemeinschaften können vermittelt werden.

Kosten: Väter 75€, Kinder bis 14 Jahren 35€.

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Nikolaus Wipperfürth. Auskunft gibt Gemeindereferent Georg Kalkum unter 02195-684453

Foto: Pixabay.de

Vorankündigung für Herbst 2020

Neues Kindermusical - Projekt

unter Leitung von Stefan Barde u. Norbert Caspers

Probezeit: 10 Proben nach den Sommerferien
Donnerstags 16.30 Uhr

Chorwoche: 23.- 25 Oktober auf Burg Bilstein

Aufführung: Samstag 14. November 2020
in St. Michael, Neye



Foto: Archiv N. Caspers

Norbert Caspers

DAVID und SAUL

Biblisches Kindermusical



Frühschichten in der Fastenzeit

Wo?

St. Nikolaus Wipperfürth

Wann?

Freitag 20. März

Freitag 27. März

Freitag 3. April

um 6.00 Uhr

mit Kreisjugendseelsorger
Stephan Berger

Anschließend Frühstück

Foto: Gudrun Schmitz



Spirituelle Angebote für Jugendliche und Junggebliebene

Freitag 27. März 2020

6.00 Uhr **Frühschicht** in St. Nikolaus, anschließend Frühstück
18.30 Uhr **#letsdotaize** im St. Angela-Gymnasium
Gebet - Austausch - Beisammensein

Sonntag 29. März 2020

9.30 Uhr Jugendgottesdienst in St. Agatha, Agathaberg
Poetry - Text / Neues Geistliche Lieder

Freitag 3. April 2020

6.00 Uhr **Frühschicht** in St. Nikolaus, anschließend Frühstück
19.00 Uhr **Der andere Gottesdienst** in St. Nikolaus
Vorbereitet durch den AK „Junge Kirche“

Freitag 29. Mai 2020

18.30 Uhr **#letsdotaize** im St. Angela-Gymnasium
Gebet - Austausch - Beisammensein

Samstag 6. Juni 2020

17.00 Uhr **Mitsingkonzert** in St. Johannes, Kreuzberg
Mmt der Lobpreisband, Kreuzberg

Jugendchor „Caleidoscope“

Wir proben an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat
18.00 bis 19.30 Uhr
Im Pfarrheim St. Nikolaus
Unter Leitung von Stefan Barde

Ferienfreizeit 2020

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus Wipperfürth

17. Juli bis 29. Juli 2020

Wagrain



Foto: Pixabay.de

Liebe 9-14 Jährige, liebe Eltern!

Wie jedes Jahr bietet die Kirchengemeinde St. Nikolaus Wipperfürth in den Sommerferien 2020 wieder eine Ferienfreizeit an. Dieses Jahr führt uns die Reise nach Wagrain ins schöne Salzburger Land.

Neben Wanderungen, Ausflügen ins Schwimmbad oder zum See, der Lagerolympiade und vielen weiteren Aktivitäten soll auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz kommen, weshalb wir viele Spiele rund ums Haus spielen werden.

Natürlich werden wir auch dieses Jahr wieder frisch und lecker von unserem Küchenteam bekocht.



Untergebracht sind wir im Stridhof-Selbstversorgerhaus. Die Kinder schlafen in Drei- bis Neunbett-Zimmern, jeweils mit Dusche und WC. Im Haus gibt es außerdem einen Speisesaal, einen Aufenthaltsraum sowie einen Kicker und Tischtennisplatten.

In Wagrain warten auf uns ein großes Freibad und ein Supermarkt, in dem die Kinder in ihrer Freizeit einkaufen können.

Abfahrt: Freitag 17. Juli 2020,
abends ab Klosterberg, Wipperfürth
Rückkehr: Mittwoch 29. Juli 2020, Klosterberg, Wipperfürth

Unterkunft: Stridhof-Selbstversorgerhaus
A - 5602 Wagrain, Österreich

Kosten: 399 Euro für - 12 Programmtage
- Vollpension
- An- und Abreise mit dem Bus
- Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung
- alle Eintrittsgelder

Geschwisterregelung: Fahren Geschwister mit auf die Ferienfreizeit, ist nur für ein Kind der volle Betrag (399) zu leisten. Für jedes weitere Kind reduziert sich der volle Betrag um 10% (=359€)

Anmeldung: Die Unterlagen für die Anmeldung sind im Pastoralbüro St. Nikolaus, Kirchplatz 1 in Wipperfürth erhältlich. Tel. 02267 / 88 18 70

Leitungsteam: Vera und Marco Brunsbach, (Jacob Frey), Laura und Jana Paskamp, Moritz Herweg, Sebastian Saeger, Philipp und Clara Steinbach und Miriam Tholl

Veranstalter:

Kath.Kirchengemeinde
St. Nikolaus
Kirchplatz 1,
51688 Wipperfürth



Foto: Pixabay.de

„Liebe und Schmerz brauchen keine Übersetzung“

Abschied – Tod – Trauer

Impulstheater/Workshops

Samstag, den 02. Mai 2020 10.30 – 15.00 Uhr
Hohenzollernbad, Hochstr. 10, 51645 Gummersbach

Der Caritas Verband Oberbergischer Kreis, das Katholisches Bildungswerk Gummersbach und die AG Hospiz OBK laden zu einer kostenfreien Veranstaltung ins Hohenzollernbad nach Gummersbach ein.

Der Wandel der gesellschaftlichen Entwicklung ist ein ständiger Prozess. Die Notwendigkeit der Hospizarbeit wird durch die stete Zuwanderung von Menschen mit einer Vielfalt an Kulturen auch hier deutlich. Somit gestaltet sich die Zusammenarbeit für das dazugehörige, notwendige, ehrenamtliche Engagement interkulturell.

Es ist uns ein großes Anliegen dazu beizutragen, dass Menschen möglichst im Kreis ihrer Zu- und Angehörigen ihren letzten Lebensweg in Frieden und Würde leben und individuell gestalten können.

Durch Theaterimpulse mit anschließenden Workshops möchten wir gemeinsam mit Ihnen zu der Thematik „Sterben-Tod-Trauer“ in einen guten Austausch kommen.

Die Künstlerin, Birgit Reiff, greift dies durch ihr Bild umfassend auf. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Anmeldungen bis 17. April 2020 beim Katholisches Bildungswerk: 02202 - 9363962

info@bildungswerk-oberberg.de



Foto: Gudrun Schmitz

MOSAIK - Leserreise 65+ - führt ins Beethovenhaus Bonn

Am **Donnerstag, 1. Oktober 2020** um 8.30 Uhr ab Sugres-Platz/ Busbahnhof beginnt eine MOSAIK-Leserreise, die ins Beethovenhaus Bonn führt.

Bonn und die musikalisch interessierte Welt steht im Jahr 2020 ganz im Zeichen des 250. Geburtstages des großen Komponisten Ludwig van Beethoven. So ist sein Geburtshaus in Bonn in diesem Jahr mit vielen Besuchern und Gruppen, die aus der ganzen Welt kommen, an fast allen Besuchsterminen 2020 ausgebucht. Zum Glück gab es für eine Gruppe aus unserem Seelsorgebereich noch am Donnerstag 1. Oktober um 10.00 Uhr eine Möglichkeit zum Besuch von 20 Personen.

Allerdings müssen sich interessierte Personen, bis zum **Samstag, 25. April entscheiden**, da sonst dieser Termin an andere Personen vergeben wird. Die Fahrt findet mit einem Kleinbus statt, wobei folgendes Programm vorgesehen ist:

8.30 Uhr Abfahrt Sugres-Platz,

10.00 Uhr kurzer Vortrag und eine Führung durch das Beethovenhaus

12.30 Uhr Mittagessen im Bonner Gasthaus „Im Stiefel“, Bonngasse. -

Am Nachmittag wird der Schlosspark Brühl bei Bonn besucht, wo ein Nachmittagskaffee und ein Spaziergang durch einen der schönsten Parks des Rheinlands möglich ist.

Gegen 18.00 Uhr wird die Gruppe wieder in Wipperfürth sein.

Kosten: 35 € für Busfahrt und Führung durch das Beethovenhaus. Anmeldungen für die Beethovenfahrt sind direkt möglich, allerdings spätestens bis zum 25. April bei Wilhelm Rölver 02267/8728609, oder 015150652421 und



Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus

Seelsorgebereich Wipperfürth



Gottesdienste

Kar- und Ostertage 2020

GRÜNDONNERSTAG

09. April 2020

19.00 h	Feler des Letzten Abendmahles anschließend Gebet vor dem Allerheiligsten	Pfarrkirche St. Nikolaus, Wipperfürth
17.30 h	Feler des Letzten Abendmahles	St. Josef Kapelle, Helios Klinik
19.00 h	Feler des Letzten Abendmahles für Familien	St. Michael, Neye
19.00 h	Feler des Letzten Abendmahles	St. Anna, Thier

KARFREITAG

10. April 2020

15.00 h	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Beichtgelegenheit	Pfarrkirche St. Nikolaus, Wipperfürth
15.00 h	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Beichtgelegenheit	St. Josef Kapelle, Helios Klinik
15.00 h	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, für Familien	St. Michael, Neye
15.00 h	Kreuzweg der ital. Gemeinde (findet draußen statt)	St. Antonius, Wipperfürth
15.00 h	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Beichtgelegenheit	St. Anna, Thier
08.00 h 09.00 h 10.00 h 21.00 h	Morgenlob mit der KJG Betstunde für Männer Betstunde für Frauen Kreuzweg der Gemeinde	St. Clemens, Wipperfeld
10.00 h	Kreuzweg im Kalvarienberg	St. Joh. Ap. u. Ev., Kreuzberg
10.00 h	Kreuzwegandacht	Unbefl. Empf., Egen

Änderungen vorbehalten



GOTTESDIENSTORDNUNG

KARSAMSTAG/OSTERNACHT

11. April 2020

10.00 h	bis 11.30 h Beichtgelegenheit	Pfarrkirche St. Nikolaus Wipperfürth
15.00 h	bis 17.00 h Beichtgelegenheit	
21.00 h	Feier der Osternacht	
20.30 h	Feier der Osternacht	St. Josef Kapelle, Helios Klinik
17.00 h	bis 18.00 h Beichtgelegenheit in polnischer Sprache	St. Michael, Neye
18.00 h	Segnung der Osterspeisen nach poln. Brauch – in poln. Sprache	
21.00 h	Feier der Osternacht für Familien	
21.00 h	Feier der Osternacht	St. Anna, Thier

OSTERSONNTAG

12. April 2020

09.30 h 11.00 h	Hl. Messe Hochamt	Pfarrkirche St. Nikolaus, Wipperfürth
18.00 h	Hl. Messe der ital. Gemeinde	
10.00 h	Hl. Messe	Franziskusheim
19.00 h	Hl. Messe	St. Michael, Neye
09.00 h 09.30 h	Rosenkranzgebet Hl. Messe	St. Agatha, Agathaberg
09.00 h 09.30 h	Rosenkranzgebet Hl. Messe	St. Joh. Ap. u. Ev., Kreuzberg
10.30 h 11.00 h	Rosenkranzandacht Hl. Messe	St. Clemens, Wipperfeld

OSTERMONTAG

13. April 2020

09.30 h 11.00 h	Hl. Messe Hochamt	Pfarrkirche St. Nikolaus, Wipperfürth
10.00 h	Hl. Messe	Franziskusheim
10.30 h	Kleine-Leute-Gottesdienst	St. Michael, Neye
09.30 h	Hl. Messe	Unbefl. Empf., Egen
09.30 h	Hl. Messe	Herz-Jesu, Niederwipper
11.00 h	Hl. Messe	St. Anna, Hämmerl
11.00 h	Hl. Messe	St. Joh. d. Täufer, Ommerborn
16.00 h	Hl. Messe	DRK-Heim

Änderungen vorbehalten

in der Heiligen Woche 2020

MOSAIK 125 März - April 2020



Second-Hand-Basar

Kinderbekleidung Frühling/Sommer
Büchermarkt
Spielsachen

Samstag, 28. März 2020
14.00 - 16.00 Uhr

in der Katholischen Kindertagesstätte **St. Anna**
Johann-Wilhelm-Roth-Str. 25
in 51688 Wipperfürth-Thier

Für interessierte Verkäufer:
Verkaufsnummern-Vergabe und weitere Infos:
am 13. März von 7.45 bis 9.00 Uhr
direkt in der Kindertagesstätte.
Für Rückfragen:
Tel. 02267 / 74 66 (Kindertagesstätte)

Für das leibliche Wohl sorgt eine Cafeteria.
-Kuchen auch zum Mitnehmen-

MOSAIK 125 März - April 2020

Der nächste Schritt auf dem spirituellen Weg

Ein junger Mann, der den spirituellen Weg einschlagen wollte, suchte einen Mönch des Klosters Sceta auf.

„Gib ein Jahr lang jedem eine Münze; der dich angreift“, sagte der Mönch.

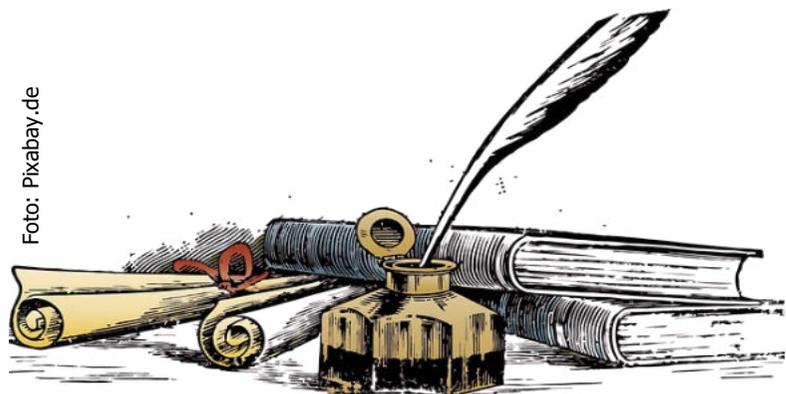
Zwölf Monate zahlte der junge Mann jedem eine Münze, der ihn angriff. Am Ende des Jahres kehrte er zum Mönch zurück und wollte den nächsten Schritt von ihm wissen.

„Geh in die Stadt und kaufe mir etwas zu essen!“ antwortete dieser.

Kaum war der junge Mann gegangen, da verkleidete sich der Mönch als Bettler und ging über eine Abkürzung, die er kannte, zum Tor der Stadt. Als der junge Mann sich ihm näherte, begann er ihn zu beschimpfen.

„Großartig!“ meinte der junge Mann fröhlich. „Ein ganzes Jahr lang habe ich alle bezahlt, die mich angriffen, und jetzt kann ich mich beleidigen lassen, ohne etwas zu zahlen.“

Foto: Pixabay.de



**Paulo Coelho
Der Wanderer**

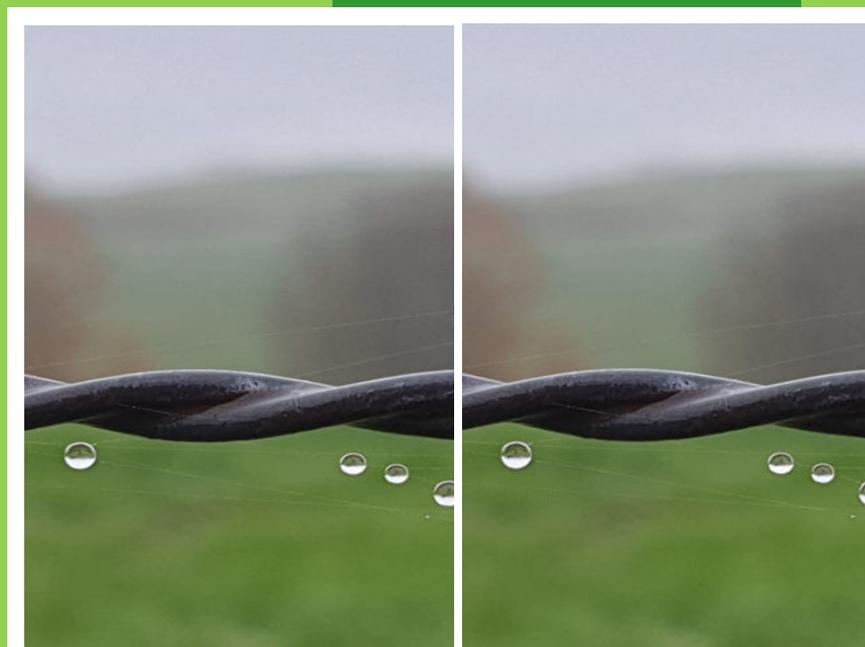
MOSAIK 125 März–April 2020

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat
St. Nikolaus Wipperfürth

Redaktion und Verantwortung:

Pastoralreferent Norbert Caspers
Kirchplatz 1, 51688 Wipperfürth
caspers@katholisch-in-wipperfuerth.de
Tel. 02267 / 8818 714 - 65 70 251 (AB)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Druck: GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss:

Freitag, den 19. Mai 2020
Für MOSAIK-Ausgabe **Juni– Juli 2020**
13.J ahr gang/Nr.126 **7. Juni 2020**

Siehe auch:
www.katholisch-in-wipperfuerth.de